



Protokollauszug zum BETRIEBSAUSSCHUSS TOURISMUS & EVENTS LUDWIGSBURG

am Dienstag, 08.10.2019, 18:09 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1

**Allgemeine Geschäftsbedingungen und
Standgebühren Wochenmarkt und Venezianische
Messe
(Vorberatung)**

Vorl.Nr. 345/19

abweichende Beschlussempfehlung:

1. Die neuen Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Ludwigsburger Wochenmarktes inkl. der Preisliste mit Gültigkeit ab dem 01.01.2020 (Anlage 1) werden beschlossen.
2. Die neuen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Venezianischen Messe Ludwigsburg mit Gültigkeit ab dem 1.1.2020 (Anlage 3) werden beschlossen.
3. ~~Die neuen Eintrittspreise der Venezianischen Messe Ludwigsburg mit Gültigkeit ab dem 1.1.2020 (Anlage 6) werden beschlossen.~~

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss zu Ziffer 1 und 2 wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Über Ziffer 3 wird nicht abgestimmt. Diese soll im Gemeinderat beraten werden.

Der abweichende Beschluss geht als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Herr **Kreh** (Eigenbetrieb Tourismus und Events Ludwigsburg) geht auf die Vorlage anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, ein.

OBM **Dr. Knecht** eröffnet die Aussprache.

Stadtrat **Bauer** stimmt der Vorlage zu. Die Erhöhung sei moderat. Das Verbot von Einwegplastik wird befürwortet. Müll solle vermieden werden. Auf weiteres ökologisch schädliches Material solle ebenso verzichtet werden. Der Stromkostenverbrauch müsse beobachtet werden. Die Erhöhung der Eintrittspreise für die Venezianische Messe sei notwendig, vor allem hinsichtlich erhöhter

Kosten bei der Veranstaltungssicherheit. Das Festivalticket sei interessant. Auch hier solle auf Mehrweggeschirr umgestiegen werden, merkt Stadtrat Bauer an.

Der Wochenmarkt sei eine wichtige Lebensader und gehöre in das Alltagsleben von Ludwigsburg, so Stadträtin **Dr. Klünder**. Die Erhöhung der Gebühren sei moderat. Es solle bezüglich des Verbotes der Plastiktüten, welches sie befürworte, eine Übergangsfrist eingeräumt werden, vor allem um die Restbestände aufzubauchen. Die Nachjustierung der Strafe für Müllrückstände unterstütze sie. Der Preissprung für die Venezianische Messe sei sehr hoch. Die Qualität der Darbietungen solle neben der Erhöhung der Sicherheit bestehen bleiben.

Bezüglich des Wochenmarktes könne er sich seinen Vorrednern anschließen, so Stadtrat **Lutz**. Eine regelmäßige Erhöhung solle künftig erfolgen. Das Verbot für die Plastiktüten, im Sinne der Nachhaltigkeit, sei überfällig. Die Umsetzung solle zeitweise kontrolliert werden. Deutliche Kritik übt er an der Preiserhöhung zur Venezianischen Messe. Die Messe solle kein Elitefest werden. Die Kosten für eine Familie seien zu hoch. Er wünsche eine stufenweise Anpassung.

Stadtrat Dr. **O`Sullivan** spricht die Aufarbeitung im Eigenbetrieb an. Er freue sich über die moderate Anpassung beim Wochenmarkt. Der Preissprung bei der Venezianischen Messe sei sehr hoch. In den Ermäßigungstarif sollen weitere Personengruppen, wie die Ludwigsburg Card Inhaber, aufgenommen werden. Weiter geht er auf die Reinigungspauschale ein. Die Mindestgebühr sei sehr hoch.

Die Anpassung bezüglich des Wochenmarktes sei moderat, so Stadtrat **Haag**. Ihn interessiere die Reaktion der Marktbesicker zum Thema Plastiktütenverbot. Weiter spricht er die Marktstände an. Die Hänger passen optisch nicht zum Marktcharakter. Zur Venezianischen Messe merkt er an, dass die Erhöhung des ermäßigten Tarifes überproportional steige. Sinnvoll sehe er ebenso die Aufnahme der Ludwigsburg Card Inhaber.

Vieles sei bereits angesprochen, so Stadtrat **Dogan**. Ihn interessiere die Ausgabenentwicklung des Wochenmarktes.

Stadtrat **Prof. Vierling** zeigt seine Sympathie für die Aufnahme der Ludwigsburg Card Inhaber. Zudem solle die prozentuale Steigerung für die ermäßigten Karten nicht höher sein als der Normaltarif, dennoch dürfe sich der Selbstfinanzierungsgrad nicht verschlechtern. Die Wertschätzung der Besucher komme auch durch die Zahlungswilligkeit der Eintrittspreise zum Ausdruck. Ein gewisses Budget dürfe vorausgesetzt werden. Die Preiserhöhung im Grundsatz sei richtig. Weiter macht er darauf aufmerksam, dass das Preisverzeichnis für die Beschicker der Venezianischen Messe in den allgemeinen Geschäftsbedingungen fehle. Zudem weist er auf einen falschen Bezug in der Vorlage bezüglich den allgemeinen Geschäftsbedingungen zum Wochenmarkt auf Seite 5 hin.

Stadträtin **Dr. Klünder** will wissen, ob es bei den Verschmutzungen um dauerhafte Auffälligkeiten handelt und wann die Strafgebühr fällig werde.

Herr **Kreh** geht auf die offenen Fragen ein. Die Übergangsfrist für die Plastiktüten laufe bis Januar 2020. Angekündigt sei dies bereits seit längerer Zeit. Die Beschicker unterstützen diese Maßnahme und man suche einen gemeinsamen Weg. Die Höhe der Müllgebühren solle abschreckend wirken. Man werde mit Augenmaß reagieren. Die Tendenz der Beschicker liege bei bestimmten Warengruppen verstärkt in Verkaufswägen. Dies werde weiterhin beobachtet. Weiter

geht er auf den Stromverbrauch ein, hier müsse nachjustiert werden. Bei der Preiserhöhung zur Venezianischen Messe solle beachtet werden, dass das Mehrtagesticket günstiger sei. Hierdurch solle auch der Vorverkauf gefördert werden. Dem Ansatz der Aufnahme der Ludwigsburg Card Inhaber könne er folgen. Der Änderungswunsch zur ermäßigten Tageskarte könne gerne umgesetzt werden. Der Deckungsgrad werde hierdurch nicht wesentlich tangiert. Die Kostendeckung werde angestrebt. Weiter spricht er die Kostenerhöhung bei den Gema- Gebühren an. Die Standgebühren für die Venezianische Messe bleiben konstant.

Die Tageskarte für Erwachsene solle anstatt auf 15,-- Euro lediglich auf 14,-- Euro erhöht werden, so Stadtrat **Lutz**.

Stadtrat **Braumann** will wissen, ob Kostümträger kostenfreien Eintritt haben.

Diese Frage wird von Herrn **Kreh** mit ja beantwortet. Die Kostümträger dienen als Attraktion.

Stadtrat **Prof. Vierling** wünscht eine Prognose zur Kostendeckung bei einer Erhöhung der Tageskarte für Erwachsene auf 14,-- Euro anstatt 15,-- Euro.

Herr **Kreh** schätzt einen Betrag von 5.000,-- Euro.

Stadtrat **Lutz** spricht das Festivalticket an. Hier müsse ebenso eine ermäßigte Variante eingeführt werden.

OBM **Dr. Knecht** fragt an, ob eine Vertagung gewünscht sei oder über die Anträge im Einzelnen abgestimmt werden solle.

Der Vorverkauf solle zügig begonnen werden, merkt Herr **Kreh** an. Heute solle Ziffer 1 und 2 beschlossen werden. Für die Gemeinderatssitzung werde er zu Ziffer 3 detaillierte Informationen vorlegen.

Stadtrat **Rothacker** fordert die Abstimmung von Ziffer 3 im Gemeinderat. Weiter plädiert er für ein ermäßigtes Festivalticket. Die Tageskarte Erwachsene solle 14,-- Euro und ermäßigt 11,-- Euro betragen.

Auf die Steigerung der ermäßigten Tickets geht Stadtrat **Haag** erneut ein. Zudem solle ein ermäßigtes Festivalticket angeboten werden.

Während des Beratungsverlaufes wird festgestellt, dass zu Ziffer 3 noch Informationsbedarf besteht. OBM **Dr. Knecht** schlägt vor diese im Gemeinderat zu beraten. Das Gremium zeigt sich hiermit einverstanden. OBM Dr. Knecht lässt über die abweichende Beschlussempfehlung abstimmen. Im Anschluss schließt er den öffentlichen Teil der Sitzung.